

## **KANTONSRATSPROTOKOLL**

Sitzung vom 11. September 2023  
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

### **A 29 Anfrage Budmiger Marcel und Mit. über die Mehrkosten des Neubaus des Spitals Wolhusen / Gesundheits- und Sozialdepartement**

Die Anfrage A 29 wurde auf die September-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Marcel Budmiger hält an der Dringlichkeit fest.

Marcel Budmiger: Wenn ein Bauprojekt nach dem Spatenstich 50 Millionen Franken teurer wird, sollte man davon ausgehen können, dass das politische Gewicht für die dringliche Behandlung gegeben ist. Wenn es zudem um ein politisch so hochsensibles Thema wie die medizinische Grundversorgung auf der Landschaft geht, die aufgrund der nicht vollständig begründeten Kostenexplosion ebenfalls infrage gestellt wird, ist es für uns klar, dass wir jetzt über dieses Thema diskutieren wollen und müssen. Die Bevölkerung der Region Wolhusen hat Antworten verdient, zumal nun auch der Prozess zu den vom Parlament überwiesenen Einzelinitiativen ins Stocken zu geraten droht. Mit der dringlichen Behandlung der Anfrage können wir Klarheit schaffen und einen weiteren Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Behörden, aber auch in die Politik verhindern. Vielen Dank, wenn Sie Klarheit schaffen und der Dringlichkeit zustimmen.

Claudia Huser: Die GLP-Fraktion stimmt aufgrund der Fragen 5 und 6 der Dringlichkeit zu. In diesen beiden Fragen geht es darum, Klarheit zu schaffen, und sie sind von hohem politischem Gewicht. Die Bevölkerung verdient Antworten, insbesondere zum Mittelbedarf. In der Vergangenheit ist es zu schlechten Beispielen gekommen, etwa im Kanton Aargau. Die Anfrage ist einfach zu beantworten und gibt auch der Bevölkerung eine gewisse Sicherheit.

André Marti: Über die Dringlichkeit dieser Anfrage lässt sich wirklich streiten, ist sie doch bei den meisten Fragen nicht gegeben, ausser bei der Frage 5. Dort geht es darum, wer den Lead hat: die Politik oder die Strategen des Luzerner Kantonsspitals (LUKS)? Die Kommunikation erfolgt immer wieder zu Unzeiten, und es besteht immer wieder der Verdacht, dass das Spital Wolhusen künstlich schlechtgeredet und unrentabel gemacht wird. Die Planungen und Arbeiten laufen, in naher Zukunft werden also Fakten geschaffen. Deshalb ist dringend die Frage zu klären, wer das Heft in der Hand hat. Ich erachte die Anfrage deshalb als dringlich, das sieht aber nur ein Teil der FDP-Fraktion ebenfalls so. Die Mehrheit unserer Fraktion lehnt die Dringlichkeit ab.

Bernhard Steiner: Die Fragen sind im weiteren politischen Prozess und bei der Festlegung des Leistungsangebots des Spitals Wolhusen ein wichtiges Puzzleteil. Die Fragen sollten aber in der Kommission Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit (GASK) längstens gestellt worden sein oder gestellt werden müssen. Die SVP-Fraktion sieht deshalb keinen Grund, der

Dringlichkeit zuzustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektorin Michaela Tschuor.

Michaela Tschuor: Unser Rat hat grosses Verständnis dafür, dass wir das Vertrauen unbedingt wiederherstellen müssen. Diesbezüglich bin ich absolut Ihrer Meinung. Wir müssen auch die Fragen stellen, wer bei der Kommunikation, beim Leistungsangebot und bei der Frage, wie etwas finanziert wird, im Lead ist. Diese Fragen werden korrekterweise im Rahmen der GASK, aber auch im Rahmen des Planungsberichtes über die Gesundheitsversorgung erarbeitet. Beide Prozesse sind aufeinander abgestimmt, darüber wurden sowohl die GASK als auch die Planungs- und Finanzkommission (PFK) orientiert, informiert und mit einbezogen. Das bedeutet, dass dieses Anliegen das Kriterium der Dringlichkeit in dem Sinn, dass man es nicht im Rahmen der nächsten Session behandeln könnte, nicht gegeben ist. Was ich Ihnen als Departementsvorsteherin versprechen kann, ist, dass wir bereits vor der nächsten Session eine Antwort geben können. Aber die Dringlichkeit ist gemäss den Kriterien nicht gegeben.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 76 zu 39 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelsmehrheit wurde nicht erreicht.